



# Tuju-Reporter 2.0

Dokumentationsbroschüre 2015

Ein Projekt von:



Unterstützt von:



Gefördert vom:





# Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
Von der Deutschen Turnerjugend	4
Grußwort	5
Von der Deutschen Sportjugend	5
»Tuju-Reporter 2.0«	6
Über das Projekt	6
Öffentliche Wahrnehmung des Projektes	8
Die Lotsen	9
Lotsenschulung	9
Vorstellung der Lotsen	10
Tuju-Reporter Einsätze	18
3. NRW-Landesturnfest in Siegen	19
Bundesfinale Tuju-Stars in Meßstetten	23
Gymnastik-WM in Stuttgart	25
Turn-DM in Gießen	29
TGM/TGW in Karlsruhe	33
Bildergalerie	34
Tuju-Reporter Wochenende	36
Danksagung und Ausblick 2016	38

# Grußwort

### Von der Deutschen Turnerjugend

Nach einem erfolgreichen Jahr voller Erfahrungen freuen wir uns, die Dokumentationsbroschüre des innovativen Projektes »Tuju-Reporter 2.0« vorzustellen. Im Rahmen des Projektes erhalten junge Menschen die Möglichkeit, hinter die Kulissen einer großen Sportveranstaltung zu schauen und selbst als Reporter/in aktiv zu werden.

Das Projekt zeigt, dass die neuen Medien ein guter Weg sind, um Jugendliche für ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Die Möglichkeit mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen, wie einer Berichterstattung oder einer guten Videodokumentation einen wichtigen
gesellschaftlichen Beitrag zu leisten, sorgt bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen
für ein hohes Interesse. Gleichzeitig bringt die junge Generation bereits einige Kenntnisse
im Bereich Social-Media mit, die für das Engagement im Bereich der neuen Medien ein
enormes Potenzial bieten.

Das übergeordnete Ziel des Projektes ist die Förderung von ehrenamtlichem Engagement junger Menschen durch die Entwicklung von neuen, niederschwelligen Engagementformen. Darauf aufbauend wird ein spezielles Konzept im Themenfeld Kommunikation entwickelt, um dieses Projekt nachhaltig in den Landesturnverbänden zu integrieren.

Der Erfolg der Tuju-Reporter ist vor allem der guten Kooperation mit den Verantwortlichen der Landesturn(er)jugenden zu verdanken, die uns über das Jahr hinweg tatkräftig bei der Akquise und der Umsetzung der Einsätze unterstützt haben.

Es ist für uns besonders erfreulich, dass es dank der Förderung von ZI:EL »Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport!« und der Begleitung der Deutschen Sportjugend (dsj) auch im kommenden Jahr weitere Tuju-Reporter Einsätze geben wird.

An dieser Stelle möchten wir allen Projektbeteiligten recht herzlich für ihre Mithilfe danken, insbesondere den Kooperationspartnern der Landesturn(er)jugenden sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Ermöglichung der Umsetzung des Projektes im Rahmen des Förderprogramms ZI:EL sowie der Deutschen Sportjugend für die förderrechtliche Begleitung des Projektes.



**Kerstin Holze** 

Vorsitzende der

Deutschen Turnerjugend

Wiebke Jungheinrich

Vorsitzende der

Deutschen Turnerjugend

# Grußwort

### Von der Deutschen Sportjugend

Das Förderprogramm ZI:EL der Deutschen Sportjugend (dsj) steht für »Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport!«.

Der Kerngedanke des Förderprogramms ist es, neue Zielgruppen mit erschwerten Zugangsbedingungen zu den Strukturen des Sports für ein Engagement zu gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen innovative Engagementbereiche für und mit jungen Menschen erschlossen und neue Engagementformate entwickelt werden. Daher sollen insbesondere Maßnahmen durchgeführt werden, die den Bereich der Inklusion im Sinne einer Fortentwicklung der Arbeit mit behinderten Menschen oder den Bereich der Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund ebenso wie den Bereich der Gewinnung von bildungsbenachteiligten jungen Menschen betreffen.

Die Konzeption für das Programm ZI:EL erläutert die Förderziele und -möglichkeiten und kann auf der Internetseite des Förderprogramms heruntergeladen werden: www.dsj.de/ziel

Das Förderprogramm ZI:EL richtet sich gleichermaßen an alle Mitgliedsorganisationen der dsj. Zur Förderung von jungem Engagement können die Mitgliedsorganisationen Maßnahmen mit Modellcharakter beantragen und durchführen. Aufgrund ihrer großen Nähe zu den Akteur/innen vor Ort übernehmen die dsj-Mitgliedsorganisationen, zu denen auch die Deutsche Turnerjugend zählt, damit eine zentrale Aufgabe in der Umsetzung des Programms. Ingo Weiss, Vorsitzender der dsj, zum Projekt »Tuju-Reporter 2.0« der DTJ: »Wir beglückwünschen die Deutsche Turnerjugend für die Entwicklung dieses Vorzeigeprojektes, welches namentlich erwähnt Einzug in den »Dritten Deutschen Kinder- und Jugendsportbericht« erhalten hat und freuen uns auf die neuen Ideen, die im Projektjahr 2016 umgesetzt werden«.

Interessierte Vereine sowie Kreis- und Stadtsportjugenden können sich für weitere Informationen direkt an die jeweiligen Ansprechpartner/innen in den Landessportjugenden, den Jugendorganisationen der Spitzenverbände und den Jugendorganisationen der Verbände mit besonderen Aufgaben wenden. Die Kontaktmöglichkeiten der jeweiligen Ansprechpartner/innen findet man auf der Internetseite des Förderprogramms.

Das Programm ZI:EL wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP).

**Paul Fischer** 

Referent Förderprogramm ZI:EL Ressort Jugendarbeit im Sport Deutsche Sportjugend (dsj)



# »Tuju-Reporter 2.0«

### Über das Projekt

Das Projekt »Tuju-Reporter 2.0« stellt die Fortsetzung eines bereits 2013 entwickelten Konzeptes dar, im Rahmen dessen die Deutsche Turnerjugend (DTJ) junge, engagierte Menschen mit Interesse an Medienarbeit gewinnen konnte. Der große Erfolg und die durchweg positive Resonanz der Einsätze der ersten Tuju-Reporter (u.a. beim Internationalen Deutschen Turnfest 2013) machten die Bedeutung der jungen Engagierten für eine ausführliche und langfristig gesicherte Berichterstattung von Veranstaltungen der DTJ sowie der einzelnen Landesturn(er)jugenden (LTJ) deutlich.



#### **Ziele des Projektes**

Mit der bereits im Oktober 2014 gestarteten »Neuauflage« des Projektes wurde das übergeordnete
Ziel verfolgt, ein Engagementkonzept im Themenfeld
Kommunikation zu entwickeln, das nachfolgend und
langfristig in den Landesturnverbänden und deren
Landesturn(er)jugenden umgesetzt werden soll. Mit
dem neuen Konzept hat die DTJ jungen Menschen
die Möglichkeit geboten, selbst als Reporter/in aktiv zu
werden und bei ausgewählten Veranstaltungen hinter
die Kulissen zu schauen, um somit (erste) Erfahrungen

im Bereich der Medien zu sammeln. Für die LTJ wiederum stellt das Projekt eine Chance dar, junge Ehrenamtliche zu gewinnen, sie in ihre Strukturen zu integrieren und langfristig eine jugendgerechte Berichterstattung ihrer Veranstaltungen sicherzustellen.

#### **Die Lotsen**

Um die LTJ aktiv in den Prozess einzubauen, wurden sie frühzeitig über das Projekt informiert und der Aufruf gestartet, ein bis zwei Personen aus ihren Strukturen zu benennen, die im Rahmen einer Schulung zu sogenannten Lotsen ausgebildet wurden.

Im letzten Jahr konnten insgesamt 17 Lotsen ausgebildet werden (weitere Infos siehe Seite 9ff.), die zukünftig die eigenständige Planung, Organisation und Durchführung von Tuju-Reporter Einsätzen übernehmen werden.

#### **Die Tuju-Reporter**

Die jungen Tuju-Reporter wurden für alle Veranstaltungen neu gesucht und jeweils eine umfangreiche Akquise gestartet. Der Aufruf richtete sich dabei an Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jah-



ren, die Interesse an Medien- und Öffentlichkeitsarbeit haben und bestenfalls noch nicht in den Strukturen der DTJ/der LTJ verankert sind. Unter dem Aspekt der Interkulturellen Öffnung sollten insbesondere junge Menschen mit Migrationshintergrund, Behinderung und/ oder aus bildungsfernen Schichten erreicht werden.

#### Die Tuju-Reporter Einsätze

Für das Jahr 2015 Jahr wurden insgesamt sechs Einsätze geplant, wovon fünf im Zeitraum von Juni bis Oktober stattfanden. Der erste Einsatz im Mai musste aus zeitlichen und personellen Einschränkungen leider abgesagt werden. Alle anderen Einsätze konnten planmäßig stattfinden und können rückblickend als sehr erfolgreich bewertet werden. Sowohl seitens der Tuju-Reporter (insgesamt 46), der Lotsen, der Veranstalter vor Ort als auch der hauptamtlich Tätigen konnte ein durchweg positives Fazit gezogen werden. Die Leistungsbereitschaft der Jugendlichen war enorm hoch und übertraf die zu Beginn des Projektes gesetzten Erwartungen. Sowohl die angeregten und ausgiebigen Diskussionen in den Workshop-Phasen als auch die Ergebnisse der Berichterstattung (Fotos, Videos und Artikel) zeigen, dass die gewählten Themen und der Medienbereich allgemein großes Potenzial bietet, um junge Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen.

#### Inhalte der Einsätze

Zu Beginn des Jahres wurde ein einheitliches Konzept, bestehend aus vier Bausteinen (Organisation, Planung, Umsetzung und Evaluierung) für die Durchführung aller Tuju-Reporter Einsätze entwickelt. Die Einsätze umfassten dabei immer einen theoretischen Workshop-Teil sowie den praktischen Einsatz bei der jeweiligen Veranstaltung. Im Rahmen der Workshops wurde zunächst ein brisantes, politisches Thema aus dem Bereich Medien von den Jugendlichen selbstständig er- und bearbeitet (z. B. »Edward Snowden – Was darf die Presse schreiben?«, »Wie steht es um die Pressefreiheit?«, »Rundfunkbeitrag – Nicht mehr zeitgemäß?«). Im anschließenden Praxisteil hatten die Jugendlichen dann die Möglichkeit, ihr neues Wissen anzuwenden. Abschließend wurden die entstandenen Liveaufnahmen, Fotos und Interviews ausgewertet, redaktionell aufgearbeitet und veröffentlicht. Einige der Ergebnisse sind dieser Broschüre (ab Seite 18) zu entnehmen.



### Öffentliche Wahrnehmung des Projektes

Durch die gute Berichterstattung der Tuju-Reporter war es möglich, einige Berichte und Fotos in das TurnMagazin in der Rubrik Turnerjugend mit aufzunehmen. Einige Landesturn(er)jugenden veröffentlichten ebenfalls Berichte und Fotos der Tuju-Reporter.

Auch auf der Webseite des Projektes findet man eine Auswahl von Berichten und Bildern aller Einsätze: http://www.dtb-online.de/portal/dtj/themen-und-projekte/tuju-reporter-20.html

Des Weiteren wurden wichtige Infos und Neuigkeiten zu den Veranstaltungen mithilfe des DTB-Newsletters und über Facebook verbreitet. Neben der Nutzung der Social-Media Kanäle wurde die Akquise zusätzlich durch die Verteilung von Flyern und Plakaten unterstützt.

#### Newsletter/Webauftritt/YouTube-Kanal/Facebook









# Die Lotsen

### Lotsenschulung

Tuju-Reporter Einsätze setzen gut geschulte Moderatoren (Lotsen) voraus, die nicht nur Erfahrungen im medialen Bereich vorweisen, sondern auch auf die besonderen Bedürfnisse von Jugendlichen, speziell aus bildungsfernen Schichten, eingehen

können. Die medienbezogenen, politisch orientierten Workshop-Themen

der Einsätze müssen für die Zielgruppe attraktiv sein und entsprechend präsentiert und moderiert werden können.

Um dies zu gewährleisten, wurden in enger Zusammenarbeit mit den LTJ nach verantwortungsvollen und zuverlässigen Personen gesucht. Insgesamt konnten 17 Interessierte gewonnen werden, die im Mai 2015 im Rahmen einer dreitägigen Veranstaltung in den Bereichen Methodenkompetenz, Moderations- und Kommunikationstechniken, Führungskompetenz, Problemlösung, Konfliktmanagement, rechtlicher Hintergründe der Öffentlichkeitsarbeit sowie den Inhalten des Kinder- und Jungendplan des Bundes (KJP) und des Förderprogrammes ZI:EL geschult

Zwölf der Lotsen erhielten bereits in diesem Jahr die Möglichkeit einen Einsatz zu leiten und die gelernten Inhalte anzuwenden. Bis auf einen Teilnehmer werden alle Lotsen

auch im nächsten Jahr sowie im besten Fall langfristig zum Einsatz kommen und eigenständig Tuju-Reporter Einsätze planen,

organisieren und durchführen. Dies geschieht entweder in Rücksprache und Zusammenarbeit mit der DTJ oder direkt mit ihren LTJ, bei denen sie ehrenamtlich engagiert sind.

wurden.

Die Lotsen stellen somit eine ganz entscheidende Schlüsselperson zwischen der DTJ, den LTJ und den Tuju-Reportern dar und tragen maßgeblich zum Erfolg und zur langfristigen Verankerung des Projektes sowie dem Ziel, Jugendlichen den Spaß an ehrenamtlichem Engagement näher zu bringen, bei.



Im Folgenden stellen sich unsere 16 Lotsen kurz vor ...



#### Wer ich bin Isabelle Andreä

Mein LTV/meine LTJ
Bayerische Turnerjugend (BTJ)

Was ich zurzeit mache Sportpublizistik studieren

#### Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

Seit vielen Jahren Trainerassistenz und Turntrainerin im Verein, in 2015 Freiwilliges soziales Jahr im Sport im TSV 04 Feucht

**Meine Erfahrungen im Bereich Medien**Praktika im örtlichen Gemeindeblatt, Mitgestaltung der Vereinshomepage

Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam Durch einen Vertreter der BTJ

**Meine Einsätze als Lotse**Erster Einsatz bei der Gymnastik-WM in Stuttgart

#### Wer ich bin Tina Brandsch-Böhm

Mein LTV/meine LTJ
Rheinische Turnerjugend (RTJ)

#### Was ich zurzeit mache

Ein Auslandsjahr in Neuseeland, in dem ich unterschiedliche Arbeiten übernehme und viele neue Leute, sowie ein interessantes Austauschprogramm zwischen schwedischen und neuseeländischen Trainern kennenlerne. Außerdem begleite ich als Volunteer die Weet-Bix TRYathlon Tour hier vor Ort.

#### Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit in der RTJ; Lotsin für die Tuju-Reporter; Kampfrichterin männlich/weiblich; Volunteer bei der Weet-Bix TRYathlon Tour

#### Meine Erfahrungen im Bereich Medien

Praktikum im PR-Bereich beim Music Store in Köln. Seit zwei Jahren schreibe ich Artikel für die RTZ und bin als Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit in der RTJ zuständig. Als Lotsin habe ich neue Informationen und Fähigkeiten erworben.

#### Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam

Durch Claudia Pauli, die Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit im RTB. Sie mailte mir eines Abends die Anzeige und ich sagte zu. Die Beschreibung klang nach einer Menge Spaß!

Meine Einsätze als Lotse Landesturnfest NRW 2015 in Siegen





### Wer ich bin Tim Dannenberg

Mein LTV/meine LTJ
Hessischer Turnverband (HTV)

Was ich zurzeit mache Ich bin Schüler an der Carl-von-Weinberg-Schule.

Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten Ich fotografiere bei Sportveranstaltungen.

**Meine Erfahrungen im Bereich Medien**Fotograf bei verschiedensten Sportveranstaltungen

Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam Die Hessische Turnjugend hat mich angeschrieben und gefragt, ob ich als Lotse dabei sein will.

#### Meine Einsätze als Lotse

Leider bin ich noch zu jung um einen Einsatz als Lotse zu leiten, ich war jedoch als Tuju-Reporter bei der Turn-DM in Gießen dabei.

Weiterhin habe ich in Kooperation mit der DTJ/dem DTB dieses Jahr beim Kongress Inklusion und bei der Veranstaltung Rendezvous der Besten Fotos gemacht.



#### Wer ich bin Carolin Feist

Mein LTV/meine LTJ
Berliner Turnerjugend (BTJ)

#### Was ich zurzeit mache

Ich bin Erzieherin in einer deutsch-französischen Kita in Berlin Zehlendorf.

#### Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

Ich bin Trainerin und Kampfrichterin für den TV Nordost. Zudem bin ich in der BTJ Vorstandsmitglied für Kinderturnen und ich bin in dem tollen Helferteam der BTJ.

**Meine Erfahrungen im Bereich Medien**Alles was ich in der Schulung zur DTJ Lotsin gelernt habe.

**Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam** Meine Turnerjugend hat mich angesprochen.

#### Meine Einsätze als Lotse

Geplant war der Einsatz beim Berlin Masters. Leider wurde dieser kurzfristig abgesagt, daher noch kein Einsatz.



#### Wer ich bin Matthias Himmelmann

Mein LTV/meine LTJ
Deutsche Turnerjugend (DTJ)

Was ich zurzeit mache Mathematik Studium an der FU Berlin

#### Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

Mitglied im Ausschuss Kommunikation, Tuju-Reporter und Lotse, Repräsentation der DTJ bei Veranstaltungen

#### Meine Erfahrungen im Bereich Medien

Bundesfreiwilligendienst im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied im Ausschuss Kommunikation, Fotograf und Bildbearbeiter bei einer Agentur für Sportfotografie

#### Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam

Durch meinen Bundesfreiwilligendienst beim Deutschen Turner-Bund. Im Zuge dessen wurde ich in das Projekt eingeführt und durfte einen Workshop halten.

Meine Einsätze als Lotse Bisher noch keinen Einsatz.

#### Wer ich bin Friederike (Frieda) Holfeld

**Mein LTV/meine LTJ** 

Sächsische Turnerjugend (STJ)

Was ich zurzeit mache

Mein Abitur (Leistungskurse Mathe/Physik)

#### Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

Neben der Tätigkeit in der STJ bin ich Mitglied im Ausschuss Kommunikation der Deutschen Turnerjugend. Weiterhin bin ich Jugendleiterin unserer Kirchengemeinde.

**Meine Erfahrungen im Bereich Medien** Webseitenbetreuung bei der STJ

**Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam**Durch den Ausschuss Kommunikation der DTJ

**Meine Einsätze als Lotse**Bundesfinale Tuju-Stars 2015 in Meßstetten





#### Wer ich bin Ina Leßke

#### Mein LTV/meine LTJ

Ich komme aus dem Landesturnverband Bayern.

#### Was ich zurzeit mache

Ich studiere Pädagogik an der LMU München.

#### Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

Ich bin seit ca. 10 Jahren als Trainerin im Turnbereich tätig, die letzten Jahre hauptsächlich mit derselben TGW-Gruppe. Außerdem engagiere ich mich auch noch in der politischen Bildung.

#### Meine Erfahrungen im Bereich Medien

Fotoberichterstattung des »Feuerwerk der Turnkunst 2015« in Bayern, Vereinsberichte schreiben, Workshop beim »Rendezvous der Besten 2014« – Video-Berichterstattung.

**Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam** Über Bernd Anich, der den Workshop 2014 leitete.

#### Meine Einsätze als Lotse

Die »Gymnastik-WM 2015« in Stuttgart werde ich nicht so schnell vergessen, mit den ganzen tollen Einblicken hinter die Kulissen.

#### Wer ich bin Vanessa Kleppe

**Mein LTV/meine LTJ** 

Westfälische Turnerjugend (WTJ)

#### Was ich zurzeit mache

Eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau und zwei Wettkampfgruppen im Gerätturnen trainieren

#### Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

Kinderwartin im TV Gut-Heil Aplerbeck, Jugendsprecherin in der WTJ und Lotsin der DTJ

#### Meine Erfahrungen im Bereich Medien

Vor dem Projekt hatte ich sehr wenige Erfahrungen mit Medien.

#### Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam

Die Jugendsekretäre des WTB haben Marvin und mich auf das Projekt angesetzt und uns vorgeschlagen mitzumachen.

#### Meine Einsätze als Lotse Landesturnfest NRW in Siegen





#### Wer ich bin Annalena Mickel

#### Mein LTV/meine LTJ Hessische Turnjugend (HTJ)

#### Was ich zurzeit mache

Ich studiere im 3. Semester Wirtschaftsmathematik an der Universität Mannheim.

#### Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

Ich bin seit Juli 2014 im Vorstand der Hessischen Turnjugend und dort unter anderem für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Außerdem bin ich Pressewartin in meinem Heimatverein.

#### Meine Erfahrungen im Bereich Medien

Durch meine ehrenamtlichen Tätigkeiten habe ich bisher Erfahrungen im Bereich Pressearbeit, Homepage- und Flyergestaltung und der Entwicklung eines neuen Layouts für die HTJ gesammelt.

#### Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam

Durch meine Arbeit im HTJ-Vorstand. Es eröffnet mir einerseits die Möglichkeit, mich im Bereich Medien weiterzubilden und andererseits den Kontakt zu engagierten Jugendlichen herzustellen, die ich weiter fördern möchte.

#### Meine Einsätze als Lotse

Ich hatte bisher einen Einsatz als Lotsin bei der Turn-DM in Gießen.

#### Wer ich bin Patrick Nägele

#### **Mein LTV/meine LTJ**

Schwäbischer Turnerbund (STB-Jugend)

#### Was ich zurzeit mache

Ich studiere Sportpublizistik an der Eberhard Karls Universität in Tübingen.

#### Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

In meinem Heimatverein, dem TV Ingersheim, bin ich im Vorstand für die Jugend und stellvertretend für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

#### Meine Erfahrungen im Bereich Medien

Neben einem Praktikum beim STB in der Öffentlichkeitsarbeit, habe ich weitere Praktika bei lokalen Zeitungen in der Sportredaktion absolviert. Durch mein Studium lerne ich jedes Semester neue Möglichkeiten im Bereich der Medien und Kommunikation, vor allem im Bereich Sport, kennen.

**Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam** Der STB hat mich darauf aufmerksam gemacht.

#### Meine Einsätze als Lotse

Als Lotse wurde ich 2015 bei den Deutschen Meisterschaften im Gerätturnen in Gießen eingesetzt.



#### Wer ich bin Leonie Schmitt

#### **Mein LTV/meine LTJ**

Niedersächsischer Turner Bund (NTB)/ Niedersächsische Turnerjugend (NTJ)

#### Was ich zurzeit mache

Seit Oktober 2015 studiere ich Wirtschaftspädagogik und Sport in Göttingen.

#### Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

Ich bin seit vielen Jahren ehrenamtlich als Trainerin im Gerät- und Leistungsturnen MTV Groß-Buchholz (Hannover) tätig gewesen. Seit Juni 2015 bin ich ehrenamtliche Trainerin beim ASC Göttingen. Dazu leite ich internationale Kinder-/Jugendfreizeiten des CVJM Hannover.

#### Meine Erfahrungen im Bereich Medien

Außer einigen wenigen Berichten sind meine Erfahrungen noch sehr beschränkt. Ich freue mich aber neue Bereiche kennenzulernen.

#### Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam

Nach meinem Abitur habe ich ein freiwilliges soziales Jahr im Sport bei der NTJ absolviert. Darüber habe ich von dem Projekt erfahren und bin zurzeit die einzige Lotsin aus Niedersachsen.

#### Meine Einsätze als Lotse

Mein erster Einsatz war bei der Gymnastik-WM 2015 in Stuttgart.





#### Wer ich bin Jenny Schneider

Mein LTV/meine LTJ Märkische Turnerjugend (MTJ)

#### Was ich zurzeit mache

Beginn Studium an der Hochschule des Bundes im September 2015

#### Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

Team Kommunikation DTJ (seit 2015),

Team Tuju-Reporter (seit 2013),

Regelmäßige Unterstützung der MTJ

#### Meine Erfahrungen im Bereich Medien

Erfahrung als Lotsin und selbst fast drei Jahre Tuju-Reporter

### Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam

Durch das Team Tuju-Reporter

#### Meine Einsätze als Lotse

Einsatz beim Bundesfinale Tuju-Stars in Meßstetten



#### Wer ich bin Lisa Schwab

Mein LTV/meine LTJ
Badischer Turnerbund (BTB)/
Badische Turnerjugend (BTJ)

**Was ich zurzeit mache** Schülerin am Biotechnologischen Gymnasium

**Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten**Trainerin und Jugendwart beim örtlichen Leichtathletik Verein

**Meine Erfahrungen im Bereich Medien** Ehrenamtliche Öffentlichkeitsarbeit beim BTB

Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam Ich wurde bei einer Betreuerausbildung der Badischen Turnerjugend drauf angesprochen und dachte mir »Warum eigentlich nicht?«.

**Meine Einsätze als Lotse**Gymnastik-WM Stuttgart, TGM/TGW Karlsruhe

#### Wer ich bin Franziska Seide

Mein LTV/meine LTJ
Die Märkische Turnerjugend (MTJ)

Was ich zurzeit mache Gerätturnen und Volleyball

**Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten** Zur Zeit keine

**Meine Erfahrungen im Bereich Medien** Keine, außer dass ich sie konsumiere

**Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam**Durch eine Freundin (Jenny Schneider)

**Meine Einsätze als Lotse**Bis jetzt leider keinen Einsatz





#### Wer ich bin Laura Wickenhäuser

Mein LTV/meine LTJ
Badische Turnerjugend (BTJ)

#### Was ich zurzeit mache

Ich studiere zur Zeit Angewandte Medien- und Kommunikationswissenschaften an der TU Ilmenau.

**Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten** Seit 2013 als Tuju-Reporter bei der DTJ,

seit 2015 als Lotse bei der DTJ,

seit 2015 bei iSTUFF, dem Studenten Fernsehen der TU Ilmenau,

seit 2015 bei der Ilmpressions Filmproduktion der TU Ilmenau

#### Meine Erfahrungen im Bereich Medien

Nach dem Abitur ergab sich für mich die Chance bei einer Filmproduktionsfirma ein Praktikum zu machen. Dort habe ich viel über Bildbearbeitung, Video- (Post-) Produktion und Werbung gelernt.

Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam Ich wurde durch meine Mutter auf das Projekt aufmerksam.

Meine Einsätze als Lotse TGM/TGW 2015 in Karlsruhe

#### Wer ich bin Marvin Werkshagen

Mein LTV/meine LTJ

Westfälische Turnerjugend (WTJ)

Was ich zurzeit mache

Ausbildung zum Industriekaufmann und Fußball spielen

**Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten** Öffentlichkeitsarbeit bei der WTJ

Meine Erfahrungen im Bereich Medien

Praktikum bei der Westfälischen Rundschau als Fotograf

**Wie wurde ich auf das Projekt aufmerksam** Durch die Jugendsekretäre der WTJ

Meine Einsätze als Lotse Landesturnfest NRW in Siegen



# Tuju-Reporter Einsätze

Im Jahr 2015 haben die jungen Reporter fünf Veranstaltungen des DTB/der DTJ begleitet und darüber berichtet. Im Folgenden sind die Berichte, Fotos und Interviews abgedruckt, die während den Veranstaltungen und in der Nachbereitung erstellt wurden.



### Werde Tuju-Reporter!

Du bist zwischen 15 und 20 Jahre alt, hast Interesse an Medienarbeit und Lust, gemeinsam mit Gleichgesinnten theoretische und praktische Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln?

Nutze deine Chance und werde Tuju-Reporter bei einer der folgenden Veranstaltungen:

- 1. Landesturnfest NRW (3.-6.6.15, Siegen)
- 2. Bundesfinale Tuju-Stars (19.-21.6.15, Meßstetten)
- 3. Gymnastik-WM (1. Einsatz: 8.-10.9.15, Stuttgart 2. Einsatz: 11.-13. 9.15, Stuttgart)
- 4. Turn-DM (18.-20.9.15, Gießen)
- 5. TGM/TGW (2.-4.10.15, Karlsruhe)



#### Was erwartet dich

- Du erhältst einen einmaligen Einblick hinter die Kulissen einer großen Sportveranstaltung und trittst in Kontakt mit den Spitzensportlern sowie den Reportern/Presseverantwortlichen vor Ort.
- Du postest, machst Fotos, drehst und schneidest Videos, führst exklusive Interviews und schreibst Berichte über die Veranstaltung.

#### Das bieten wir dir

- Workshop, bei dem ein brisantes Medienthema gemeinsam in der Gruppe bearbeitet/diskutiert wird
- Begleitung durch zwei geschulte Lotsen, die dir bei Fragen/ Problemen unterstützend zur Seite stehen
- Übernahme deiner Übernachtungs-, Verpflegungsund Fahrtkosten
- Ausstellung einer Teilnahmebestätigung

#### Kontakt

Marisa Sann Tel.: (069) 67801-121

**Sabine Hoffmann** Tel.: (069) 67801-127

E-Mail: reporter@tuju.de





### 3. NRW-Landesturnfest in Siegen

#### Bewegen, Erleben, Siegen

Insgesamt besuchten rund 10.000 Aktive und knapp 100.000 Turnsportbegeisterte über drei Tage das 3. NRW-Landesturnfest in Siegen, das vom Rheinischen Turnerbund (RTB) und dem Westfälischen Turnerbund (WTB) organisiert wurde.

Die Turnfestmeile und die Aufführungen beeindruckten die zehn Tuju-Reporter, die vom 3. bis 6. Juni einen Blick hinter die Kulissen des Landesturnfests werfen konnten. Mit großer Motivation reisten Reporter und Lotsen aus ganz Deutschland an. In einem Vortrag gab Lotsin Tina eine Einführung über die Medienkanäle und ins journalistische Schreiben. Die Tuju-Reporter erhielten Informationen über Regeln und Grenzen des Journalismus.

Erste Fotos und Videos von Turnfestbesuchern, die auf AirTrack-Bahnen und Slacklines turnten, wurden aufgenommen. Auf der Turnfestmeile hielten die jungen Reporterinnen und Reporter die gute Stimmung an der Magnetbühne auf Fotos fest. Die Turnfestbesucher waren von dem vielfältigen

Showprogramm der Akteure begeistert. Im Rahmen der Kinderturn-Show wurden mehr als 250 Kinder im Alter von vier bis elf Jahren mit verschiedenen Turn- und Tanzeinlagen unterhalten. Es kam zum ersten Interview mit der 76-jährigen deutschen Vizemeisterin Ingrid Deimel. Drei Reporterinnen waren begeistert von der Turnerin und ihren Leistungen, trotz des hohen Alters.

Fürs zweite Interview trafen die Reporterinnen und Reporter Lukas Bellmann. Der Fecht-Juniorenweltmeister nahm sich viel Zeit, um Fragen zu beantworten, Fotos zu machen und Autogramme zu schreiben.

Als Abendprogramm stand die ausverkaufte Turngala in der Siegerlandhalle an. Die zweistündige, unterhaltsame Gala beeindruckte jeden. Insgesamt war das Siegener Turnfest ein voller Erfolg und eine tolle Erfahrung.

Tuju-Reporter:
Anne Naber, Runa Keller und CoraFrick



#### Hohe Kunst aus dem Norden

Ein Highlight des 3. Landesturnfestes NRW in Siegen war der Auftritt des National Danish Performance Team, die auf ihrer Welttournee sind. Wir, die Tuju-Reporter, hatten das Glück zwei Mitglieder vor ihrem Auftritt zu interviewen.

**Tuju-Reporter:** Hallo und herzlich willkommen in Deutschland! Und als allererstes möchten wir wissen wie euch Siegen gefällt?

**NDPT:** Siegen ist toll, auch die Stimmung bei der TurnGala, bei welcher wir ebenfalls am Samstag aufgetreten sind, war echt grandios sowie atemberaubend. Ebenfalls hat es echt viel Spaß gemacht dort aufzutreten.

**Tuju-Reporter:** Es war gestern bei der TurnGala wirklich eine tolle Atmosphäre. Ist die Show die letzte eurer Welttournee?

**NDPT:** Nein, wir haben leider nur noch acht Shows vor uns, unter anderem in Deutschland, Schweden und Dänemark.

**Tuju-Reporter:** In welchen anderen Ländern oder Kontinenten hattet ihr bereits Shows und wie lange wart ihr deswegen unterwegs?

**NDPT:** Wir haben jetzt über zehn Monate performt. Unter anderem in Südkorea, Asien, Europa, USA

und Dänemark. Wir haben sogar schon auf einer Wiese performt.

**Tuju-Reporter:** Das ist aber eine echt lange Zeit. Vermisst ihr denn nicht eure Familien?

**NDPT:** Ja, wir vermissen unsere Familien sehr. Das wurde uns besonders an Weihnachten klar. Aber da wir ja alle die ganze Zeit schon zusammenleben, sind wir wie eine »große« Familie geworden.

legenheiten kümmert. In Dänemark hatten wir auch ein Backstage-Team, welches 10-20 Leute umfasst.

**Tuju-Reporter:** Ist es schlimm, dass einer erkrankt ist und müsst ihr viel ändern, damit alles wieder passt?

**NDPT:** Für jede Rolle gibt es eine Zweitbesetzung und jeder muss in jeder Show auftreten. Es funktioniert echt gut.



**Tuju-Reporter:** Wie denkt ihr wird es dann sein, wenn ihr wieder zu Hause seit?

NDPT: Wir haben gemischte Gefühle. Auf der einen Seite freuen wir uns wieder unsere Familie und Freunde wiederzusehen. Aber auf der anderen Seite wird es hart für uns sein, hiermit aufzuhören und es ist echt schade, dass die wundervolle Zeit dann schon vorbei ist. Danach werden wir dann wieder in unser »normales« Leben zurückkehren. Einige fangen dann an zu studieren oder machen ihr Studium weiter.

**Tuju-Reporter:** Das können wir verstehen. Wie oft habt ihr für eure Auftritte trainiert, damit ihr uns so eine atemberaubende Show zeigen könnt? Trainiert ihr denn auch während der Tour?

**NDPT:** Wir haben im Sommer zwei Monate, jeden Tag zehn Stunden trainiert. Wenn wir unterwegs sind, kommt es darauf an, ob wir dort trainieren können oder nicht. Aber wir versuchen trotzdem jeden Tag mindestens zwei Stunden zu trainieren.

**Tuju-Reporter:** Habt ihr ein großes Team hinter euch stehen, welches im Backstage-Bereich, sowie bei vielen anderen zur Seite steht.

NDPT: Unser Performance Team umfasst 28 Tänzer/innen und Turner/innen, bestehend aus 14 Mädchen und 14 Jungs, leider ist einer erkrankt und so sind wir leider nur noch 27. Wir haben zwei Choreographen, einer der die Jungs trainiert und eine die die Mädchen trainiert. Ein Manager, eine PR-Frau und jemand, der sich um sonstige Ange-

**Tuju-Reporter:** Wie ernährt ihr euch, damit eure Körper in Bestform sind und ihr euch topfit fühlt?

**NDPT:** Während der Tour essen wir das, was wir von den Veranstaltern bekommen. Jedoch essen wir am liebsten Obst und Gemüse.

**Tuju-Reporter:** Wann fing es an, dass ihr bekannter wurdet?

**NDPT:** Früher waren wir eher unbekannt, doch mittlerweile sind wir bereits die 10. Gruppe und dementsprechend kennen uns auch mehr Menschen.

Tuju-Reporter: Habt ihr früher auch schon geturnt?

**NDPT:** Alle aus dem Team haben früher geturnt, die meisten haben mit sechs Jahren oder früher angefangen Einer hat auch erst mit 15 angefangen. Mittlerweile sind wir alle zwischen 20 und 29 Jahre alt.

**Tuju-Reporter:** Seit wann gibt es das National Danish Performance Team?

**NDPT:** Seit 1994 und alle 2 Jahre gibt es ein neues Team, welches durch einen Wettbewerb ausgewählt wird. Wir sind das 10. Team. Jedes Team trainiert und performt anderthalb Jahre.

**Tuju-Reporter:** Habt ihr Freizeit während ihr unterwegs seid?

**NDPT:** Manchmal, wenn wir an einem Ort länger sind, schauen wir uns an, wo wir sind. Aber ansonsten sind wir nur in unserem Quartier und dem Veranstaltungsort.

**Tuju-Reporter:** Was macht ihr, wenn ihr länger keinen Auftritt habt?

**NDPT:** Wir machen Workshops. Mit vielen unterschiedlichen Leuten, zum Beispiel Kindern, Behinderten und Erwachsenen.

**Tuju-Reporter:** Seid ihr immer noch vor euren Auftritten nervös?

**NDPT:** Eigentlich gibt es keinen Grund, nervös zu sein, da wir dieses Bühnenprogramm schon x-mal vorgeführt haben. Jedoch sind wir nervös, wenn Freunde oder unsere Familien zuschauen.

Tuju-Reporter: War es eine harte Zeit?

**NDPT:** Das Training war auf jeden Fall hart. Wir sind viel gereist und hatten öfters einen Jet-Lag.

**Tuju-Reporter:** Wie seid ihr gereist? Hattet ihr einen Tour-Bus oder ähnliches?

**NDPT:** Hier in Europa haben wir einen Tour-Bus und sonst sind wir mit dem Flugzeug unterwegs.

**Tuju-Reporter:** Habt ihr ein Ritual vor einem Auftritt?

**NDPT:** Ja, wir wärmen uns zusammen auf und machen noch einen Jubelruf, dass alles gut geht.

**Tuju-Reporter:** Vielen Dank, dass ihr euch Zeit genommen habt und noch viel Glück für die restlichen Aufführungen.

**NDPT:** Danke, uns hat es Spaß gemacht mit euch zu reden.

Tuju-Reporter: Lina Göbel und Carolin Walter

#### Weltmeister zu Besuch beim Landesturnfest 2015

Auf dem 3. NRW-Landesturnfest in Siegen war der Fechtsport stark vertreten. Die Fechtabteilung des TV Jahn Siegen lud die Besucher an ihrem Stand am Giersberg ein, selbst einmal die Klingen zu kreuzen und richtete einen Teil der Friesenkämpfe in der Jahn-Halle aus.

Als Stargast war Lukas Bellmann, ein erfolgreicher Nachwuchsfechter eingeladen, um die Siegerehrung vorzunehmen. Er ist amtierender Junioren-Weltmeister im Team im Degenfechten.

Wir haben ihn in Siegen getroffen und interviewt!

**Tuju-Reporter:** Herzlich willkommen hier beim Landesturnfest in Siegen. Wie kam es dazu, dass Sie hiervon erfahren haben?

**Lukas Bellmann:** Frank Matzner (Jugendtrainer im TV Jahn) hat mich angeschrieben und ich dachte mir, ich hab Zeit, warum nicht?

**Tuju-Reporter:** Was haben Sie heute bis jetzt erlebt und wie finden Sie es hier so?

**Lukas Bellmann:** Wir haben hier ein super Wetter, es ist alles klasse organisiert und ich finde mich gut zurecht. Heute Vormittag habe ich bereits ein Showgefecht gefochten.

Tuju-Reporter: Was mögen Sie am Fechtsport?

**Lukas Bellmann:** Man hat nie eine gleiche Situation, es ist immer wieder ein anderer Treffer, ein anderes Gefecht. Sowohl die physischen als auch

die taktischen Aspekte. Wenn es hart auf hart kommt, ist es reine Nervensache. Treffen oder nicht Treffen.

#### Interviewstruktur

- Einstieg: Fragen zu einem aktuellen Anlass, falls vorhanden (Projekt, Programm, Erfolg, ....) Was passiert dort? Worum geht es?
- Hintergrund:
- etwas über den Menschen erfahren
- · frage nach allem, was dich interessiert
- · viele lesen das Interview und werden die Person nicht kennen
- Was müssen diese Leser zusätzlich wissen?
- · Was könnte die Leser am Interviewpartner noch interessieren?
- Schluss
- Fragen zu weiteren Projekten
- sonstige Zukunftsfragen ("Wie geht es weiter?").

**Tuju-Reporter:** Ihre Eltern waren auch international erfolgreiche Fechter. War es für Sie deshalb von vorherein klar, dass Sie fechten würden?

**Lukas Bellmann:** Ich bin von klein auf immer mit in der Halle gewesen und da führt dann kein Weg dran vorbei, irgendwann selbst zum Degen zu greifen.

**Tuju-Reporter:** Haben Sie Fechten sofort als Leistungssport betrieben?

Lukas Bellmann: Nein, ich habe zuerst mit Fußball angefangen. Habe die Bambini-Mannschaften meines Dorfes abgeklappert und bin mit zehn Jahren erst so richtig ins Fechten eingestiegen. Irgendwann muss man sich entscheiden. Mein Vater ist momentan mein Trainer und meine Eltern unterstützen mich bei allem. **Tuju-Reporter:** Empfinden Sie einen gewissen Druck, seitens der Erfolge ihrer Eltern?

Lukas Bellmann: Bei uns in der Familie sehen das alle ziemlich locker. Meine Schwester hat sich auch mal im Fechten versucht, aber ihr hat es keinen Spaß gemacht. Das war kein Problem. Klar, bei meinen Leistungen freuen sich meine Eltern, aber wenn etwas schief läuft, ist es auch nicht so schlimm. Jeder hat halt etwas, was ihm gefällt und ich muss nicht in die Fußstapfen meiner Eltern treten

Lukas Bellmann: In Leverkusen haben wir ein super Förderprogramm. Ich war früher auf einer Eliteschule des Sports, sie arbeiten dort in Kooperation mit einem Internat zusammen, sodass ich vom Internat in die Schule, zur Hausaufgabenbetreuung und weiter zum Training gehen konnte. Zusätzlich haben wir dort Abiturkurse belegt, um uns ausreichend vorzubereiten. In sogenannten Schnellkursen. Da ging es dann vier Stunden in die Schule, das Wichtigste gelernt und weiter zum Training. Ich wollte nicht direkt weiterziehen nach dem Abitur und



**Tuju-Reporter:** Sie konnten dieses Jahr Ihren bisher größten Erfolg feiern. Junioren-Weltmeister im Team. Wie haben Sie sich darauf vorbereitet?

Lukas Bellmann: Jeden Tag trainieren, manchmal auch zweimal. Dienstags und donnerstags einmal in Leverkusen und einmal in Bonn, ein bisschen Athletik-, Kraft- und Stabilitätstraining. Bestimmte Lektionen werden auch immer wieder wiederholt. Wenn am Wochenende ein Wettkampf bevorsteht, dann wird donnerstags pausiert und dienstags wieder trainiert, da freitags Anreise ist, Wettkampf und Montag Abreise. Jedoch versuche ich, jeden Tag zu trainieren.

**Tuju-Reporter:** Was erhoffen Sie sich in der Zukunft vom Fechtsport?

**Lukas Bellmann:** Die Saison ist vorbei. Jetzt geht's von der Jugend zu den Aktiven. Rio 2016 wird wahrscheinlich nichts mehr, aber ich habe trotzdem mit der Qualifikation angefangen. Als erstes steht mir die Heim-WM in Leipzig bevor. Mein Vorsatz: Olympia in Tokyo 2020, vielleicht mit einer Medaille – den Traum eines kleinen Jungen erfüllen.

**Tuju-Reporter:** So ein Training für Olympia nimmt ziemlich viel Zeit in Anspruch. Wie haben Sie die Wettkämpfe, das Training früher mit der Schule und heute mit Ihrer Ausbildung vereinbart?

somit habe ich eine Ausbildung bei Bayer in Leverkusen begonnen. In einer sogenannten Sportförderklasse werden alle Sportler zusammengesetzt. Dort kann die Ausbildung von drei auf zweieinhalb Jahre verkürzt werden. Danach winkt ein Studium.

**Tuju-Reporter:** In welche Richtung soll es da gehen?

Lukas Bellmann: Ich habe eine Ausbildung zum Bürokaufmann gemacht und da führt mich mein Weg direkt in Richtung BWL. Eventuell gehe ich zur Bundeswehr, zur Sportfördergruppe in Köln, aber es steht noch gar nichts fest. Man weiß ja nicht, was kommt. Verletzungen können einen immer böse überraschen. Aber das steht alles in den Sternen.

**Tuju-Reporter:** Dann wünschen wir Ihnen alles Gute für eine verletzungsfreie Zukunft und vielleicht sieht man sich ja wieder. Tokyo 2020 ...

Tuju-Reporter:

Helene Weinberg, Carolin Walter und Lina Göbel

### Bundesfinale Tuju-Stars in Meßstetten

#### Junge Reporter berichten vom Bundesfinale

Im Projekt »Tuju-Reporter 2.0« haben Jugendliche die Möglichkeit, bei Sportveranstaltungen hinter die Kulissen zu blicken und selbst in die Rolle eines Reporters zu schlüpfen. Nathalie Sandvoß war vom 19. bis 21. Juni beim Bundesfinale Tuju-Stars dabei und berichtet über das Wochenende beim Ausrichter TSV Meßstetten.

#### **Der erste Nachmittag**

Eine Menge aus Gymnastik- und Tanzgruppen hatte sich versammelt, alles wirkte wie ein großer Ameisenhaufen und ich mittendrin. 16 Gruppen und 1.600 Zuschauer waren für zwei ausverkaufte Shows angereist. Ich hatte keine Ahnung, was mein erstes Wochenende als Tuju-Reporter beim Bundesfinale für mich bereithalten würde, aber eins war sicher: Langweilig würde es wohl nicht werden.

Wir starteten das Wochenende mit einem Rundgang über das Gelände. Zuerst erfuhren wir, wo sich am nächsten Tag der praktische Teil unseres Workshops abspielen würde, in der Turnhalle von Meßstetten. Dort durften wir auch direkt einen Blick hinter die Kulissen der Veranstaltung werfen. Nach-

#### **Erster Workshop**

Nach dem Frühstück erwartete uns endlich der erste Teil unseres Workshops. Wir sprachen über Edward Snowden. Zudem erfuhren wir, warum es so schwierig ist, den Whistleblower nach Deutschland zu holen, sei es auch nur, um einige Fragen zu klären.

Im nächsten Teil des Workshops ging es um das Schreiben von Texten für Zeitungen und um Veröffentlichungen bei Facebook. Nach dem Workshop konnten wir uns einen Teil der Durchlaufprobe des Bundesfinales anschauen, die unsere Vorfreude auf den Vorentscheid weckte.

#### **Der Vorentscheid**

Nach dem Mittagessen legten wir die Aufgaben fest, die jeder beim Vorentscheid übernehmen sollte. Gleichzeitig erhielten wir eine Einweisung in den Ablauf des Bundesfinales, denn einige von uns waren das erste Mal dabei. Besonders spannend war auch die Erklärung, wie man bei Veranstaltungen gute Fotos macht, denn wer denkt schon immer



dem wir die Plätze für Ehrengäste und Gruppen sahen und uns selbst einen Arbeitsplatz für den folgenden Tag gesucht hatten, ging es erst mal zum Abendbrot. Dabei erklärten uns die Lotsen unsere Aufgaben als Tuju-Reporter. Die Liste war lang und ging von Fotos machen über Videos drehen und Interviews führen bis hin zum Berichteschreiben. Trotzdem waren wir alle hoch motiviert und starteten mit viel Elan in den nächsten Tag.

daran, den Blitz auszuschalten oder weiß vorher, welchen ISO-Wert man zum Fotografieren in der Turnhalle braucht? Da waren die Tipps des Experten Bernd Anich sehr hilfreich.

Am Nachmittag ging es dann los, die Gruppen übertrafen einander gegenseitig und man wusste gar nicht, was man zuerst fotografieren sollte. Mit voller Konzentration versuchten wir Chamäleons, Schildkröten, Kirmesbesucher, wilde Tiere und Umweltschützer vor die Linse zu bekommen. Dabei gab es zum Glück keine ernsthaften Schwierigkeiten, doch

danach erschwerten uns Nervosität und Unruhe das Führen von Interviews.

Während die Jury über die Finalisten beriet, waren wir schon dabei, die ersten Fotos für Facebook rauszusuchen und diese dann mit Bekanntgabe der Entscheidungen zu posten. Freude und Enttäuschung lagen sehr dicht beieinander, jeder wollte ins Finale.

selbst hinaus und in Verbindung mit einem begeisterten Publikum bekamen wir Gänsehaut.

Durch die Lichteffekte wurde das Fotografieren für uns eine Herausforderung. Die Kameras mussten neu eingestellt werden und auch unsere Konzentration durfte nicht nachlassen. Der Ausrichter TSV Meßstetten wurde überraschend mit der Gruppe



Wir selbst rätselten mit, wer es schaffen würde. Den meisten Jubel gab es, als verkündet wurde, dass der Gastgeber TSV Meßstetten dabei sein würde.

Während sich die Finalisten auf den Abend vorbereiteten, bekamen wir im nächsten Teil des Workshops eine Einführung zum Thema »politisches Asyl«. Ein Exkurs zur aktuellen Flüchtlingsproblematik wurde heiß diskutiert und die aufkommenden Emotionen standen in einem ziemlichen Gegensatz zur fröhlichen Stimmung des Vorentscheids.

#### **Das Finale**

Das Finale wurde zu einer spektakulären Show mit hochkarätigen Aufführungen. Jede Gruppe steigerte sich in ihrer Performance, alle wuchsen über sich »Gym Meß tics« Dritter. Besonders laut war der Jubel als der zweite Platz für die TSG Hofgeismar mit ihrer Show »Nebula – auf der Suche nach dir« verkündet wurde, denn damit stand auch der Sieger fest: die Gruppe »Young Generation« vom Oldenburger Turnerbund mit ihrer Show »Out of Space«. Der Sieg wurde bei der Aftershowparty dann auch gebührend gefeiert und wir Tuju-Reporter durften mitfeiern.

Es war kein Wunder, dass am Sonntag alle etwas müde waren, doch nach diesem Wochenende war das eher zweitrangig. Wir alle hatten viel Spaß und haben viel gelernt, erlebt und ausprobiert, von Langeweile war tatsächlich nicht die Rede.

Tuju-Reporter: Nathalie Sandvoß



### Gymnastik-WM in Stuttgart

Vom 7. bis 13. September 2015 fand die Gymnastik-WM in der Porsche-Arena in Stuttgart satt. Zahlreiche Athlet/innen, Trainer/innen, Zuschauer/innen und Reporter/innen aus der ganzen Welt haben ihren Weg nach Stuttgart gefunden. So auch wir, die sieben Tuju-Reporter mit unseren zwei Lotsen. Am 8. September um 14 Uhr ging es bei uns los. Nach dem ersten Kennenlernen und der Einführung über die Gymnastik-WM, gingen wir los, um einen ersten Einblick zu bekommen, wie die Arbeit rund um den Medienbereich abläuft. Dabei konnten wir den Fotografen und Redakteuren über die Schulter schauen. Mit vielen ersten Eindrücken ging es anschließend zum Essen. Danach wurde es uns ermöglicht, hinter die Kulissen einer Live-Übertragung zu

schauen. Wir waren direkt am Geschehen dabei und konnten die deutschen Athletinnen Laura und Jana bei ihrem Interview beobachten. Ein weiterer Höhepunkt waren am Abend die Reifen- und Ballfinals. Eröffnet durch einen Flashmob und die Begrüßungsreden startete das Reifenfinale mit den besten Acht aus den Qualis. Russland ging hierbei mit zwei Athletinnen an den Start. Das anschließende Ballfinale war ebenso beeindruckend. Der Star der Rhythmischen Sportgymnastik Yana Kudryavtseva (Russland) gewann hier die Goldmedaille. Nach der Siegerehrung ging es noch schnell mit in die Mixed Zone um eine erste Pressekonferenz mitzuerleben und eigene Fragen zu stellen.

Tuju-Reporter: Louisa Lutz und Sophie Lutz



#### Tag 2

Nach einem ausgewogen Frühstück erreichten wir nach einem kurzen Fußmarsch die Porsche-Arena. Dort angekommen behandelten wir das Thema »Pressefreiheit in unterschiedlichen Ländern«. Dazu hatte jeder Tuju-Reporter einen kleinen Vortrag vorbereitet und präsentierte ihn vor der Gruppe. Später haben wir uns auf der Gymnastik-Messe umgesehen und am »enjoy your rhythm Flashmob« teilgenommen. Im Kinderturnland gab es viel zu sehen, u.a. neuartige Sportgeräte zur Verbesserung des Gleichgewichtssinns, eine Air-Track Bahn und viele Spiel- und Spaßstationen für Kinder. Sportlich motiviert von den Leistungen der Gymnastinnen testeten wir einige Geräte, was uns viel Freude bereitete. Nach einer kurzen Mittagspause wechselten wir die Aufgabenbereiche in der Gruppe durch, sodass jeder einmal Fotograf oder Berichterstatter bzw. Interviewführer sein durfte. Bei der Qualifikation im Geräteeinzelwettbewerb Keule und Band gingen wir also unseren neuen Aufgaben nach. Anschließend lernten wir anhand von Videos. dass der Wahrheitsgehalt vertrauenserweckender

Medien auch in Deutschland hinterfragt werden sollte. Ein ereignisreicher Tag ging mit »Sport im Park« zu Ende.

#### Treffen mit den deutschen Athletinnen

Wir Tuju-Reporter hatten heute (9. September 2015) früh die Möglichkeit an der Pressekonferenz im Rahmen der Gymnastik-WM mit der deutschen »Nationalmannschaft Gruppe« teilzunehmen, die gerade erst aus dem Trainingslager kam. Nach zwei Wochen in Kienbaum liegen die Erwartungen der Nationalmannschaft hoch, schließlich findet die Gymnastik-WM im eigenen Land statt. So eine Weltmeisterschaft im eigenen Land ist etwas Besonderes, nicht nur für die Athletinnen, sondern auch für die Familien, Freunde und alle Gymnastik Begeisterten in Deutschland. Die lautstarke Unterstützung des Publikums sollte dabei helfen, das Olympiaticket für 2016 in Rio zu lösen. Laut Trainerin Katja Kleinveldt dürfte die direkte Qualifikation möglich sein, immerhin verpassten sie in den letzten Worldcups den 8. Platz nur knapp. Deshalb

möchten sie den Wettkampf entspannt angehen, denn es gibt keine Risiken, nur Chancen. Dafür haben sie sich nochmal speziell darauf vorbereitet und kleinere »Problemchen«, wie Würfe, Wechsel oder Stabilität verbessert. Selbstverständlich wurde zwischen den einzelnen Trainingseinheiten auch viel zusammen unternommen, denn schließlich motivieren sie sich auch gegenseitig. Zwei träumten sogar von der Qualifikation. Wir sind uns sicher, dass das kein Traum bleibt.



#### Die »Kiss and Cry-Ecke«

Heute Morgen, an unserem dritten Tag (10. September 2015) haben wir uns zu unserem letzten Einsatz in der Porsche-Arena auf den Weg gemacht. Für drei Auserwählte aus dem Tuju-Reporter Team ging es dann gleich zu einem hochkarätigen Star-Interview mit den Gruppengymnastinnen der deutschen Mannschaft. Das war eine tolle Erfahrung! Währenddessen vervollständigten die anderen die Arbeit des Vortags und fertigten spannende Berichte und Aufzeichnungen der Volunteer-Interviews an. Danach durften wir noch einige Qualifikationen für die Finals in Keule und Band genießen. Es wurden noch einmal viele Fotos geschossen und Überlegungen zum geplanten Abschluss-Gruppen-Foto der Tuju-Reporter des ersten Einsatzes angestellt. Schließlich fanden wir den perfekten Ort hierfür auf der Kiss-and-Cry-Couch, wo sonst nur Athlet/innen und Trainer/innen Platz nehmen dürfen. Was für ein weltmeisterliches Gefühl! Zum krönenden Gymnastik-WM-Abschlussbild des ersten Tuju-Reporter Einsatzes haben wir uns dann aber professionelle Hilfe in Form von den Handgeräten Reifen, Keulen, Bändern und Bällen ausgeliehen. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen, einem letzten Workshopteil und einer Abschlussrunde verabschieden wir uns nun mit vielen Eindrücken und Erfahrungen von Stuttgart und der Gymnastik-WM und wünschen dem zweiten Einsatz der Tuju-Reporter bei der WM genauso viel Spaß, wie wir ihn bei unserer Arbeit hier hatten.

### Kommentare von den Tuju-Reportern des ersten Einsatzes:

Svenja: »Es war super! Und ich habe viel über die Pressearbeit gelernt.«

Sophie: »Ich fand es spannend, so nah an den Athletinnen dran zu sein!«

Louisa: »Total faszinierend, wie viele Nationen hier bei der RSG-WM vertreten sind!«

Anja: »Hinter die Kulissen einer Weltmeisterschaft zu schauen, ist wirklich etwas ganz Besonderes!«

Steffi: »Ohne Worte – ich bin ganz sprachlos! Zu Herzen nehme ich mir den Tipp eines ehemaligen Tuju-Reporters: Einfach fresh bleiben!«

Tim: »Total cool bei so einem internationalen Event zu sein! Ich konnte sehr viele schöne Bilder machen! Meine persönliche Lieblingsfrage im Interview: Haben Sie einen Ernährungsplan und wenn ja, halten Sie sich auch daran?«

*Nils:* »Faszination Fotografie – doch leider wollte trotzdem keine der Gymnastinnen ein Date mit mir haben, egal, wie oft ich gefragt habe.«

#### Interview mit dem Präsidenten des Deutschen Turner-Bundes

**Tuju-Reporter:** Mal abgesehen davon, dass Sie der Präsident des Deutschen Turner-Bundes sind, was ist hier Ihre Aufgabe?

Rainer Brechtken: Ich bin der Vorsitzende des Organisationskomitees. Wobei ich dort nicht selber arbeite; wir haben eine GmbH, die das professionell macht. Wir haben Mitarbeiter des Schwäbischen Turnerbundes und viele erfahrene Volunteers aus den einzelnen Vereinen. Ich bin einfach für den Spitzensport zuständig. Das sind repräsentative Aufgaben und ähnliches. Wenn es Probleme gibt, dann greife ich ein oder schreibe beispielsweise einen Entschuldigungsbrief an die russische Nationalmannschaft, weil es mit der Hymne nicht geklappt hat. \*lacht\*

**Tuju-Reporter:** Was ist denn mit der Hymne passiert?

Rainer Brechtken: Am ersten Tag ging sie nicht an. Da muss man sich ganz klar entschuldigen. Als Organisation schreibt man dann einen Brief in dem steht: »Tut uns schrecklich leid.« oder »Ist uns peinlich, aber wir bitten um Verständnis.«.

**Tuju-Reporter:** Ja, das ist natürlich ärgerlich. Bleiben wir mal bei der jetzigen Veranstaltung, der Gymnastik-WM hier in Stuttgart. Es gibt ja ein Kampfgericht, welches Punkte vergibt. Wie läuft das ab? Wie

In einem Kampfgericht sitzen immer mehrere Leute, die mitschreiben und es am Ende zusammentragen. Daraus wird dann der Durchschnitt gebildet. Da in jeder Bewertung eine gewisse Subjektivität steckt, werden die höchste und die niedrigste Punktzahl gestrichen. Das macht der Computer ganz schnell und allein.

**Tuju-Reporter:** Haben die Kampfrichter eine spezielle Ausbildung?

Rainer Brechtken: Ja! Das ist ganz schön kompliziert. Zum Beispiel fängt eine Kampfrichterin ihre Ausbildung normalerweise mit einem Kampfrichterkurs an - wie beim Schwäbischen Turnerbund und wird dann im schwäbischen Raum eingesetzt. Wenn sie bestimmte Erfahrungen hat, kann sie einen nationalen Kurs belegen. Zum Schluss muss eine Prüfung gemacht werden. Sie bekommt dann eine oder mehrere Übungen auf dem Computer vorgespielt und diese muss sie bewerten. Natürlich kann man dort auch durchfallen. Wenn sie dann auf nationaler Ebene die Prüfung bestanden hat, kann sie bei den Deutschen Meisterschaften eingesetzt werden und erst dann kommt der internationale Bereich. Wenn sie etwas Erfahrungen gesammelt hat, gibt es noch mal eine Prüfung und erst wenn sie diese bestanden hat, kann sie für Weltmeisterschaften, wie diese, eingesetzt werden.



viele Punkte können vergeben werden und wie wird es anschließend ausgewertet?

Rainer Brechtken: Es gibt eine Bewertung für die Schwierigkeit, das ist ein eigenes Kampfgericht und es gibt ein Kampfgericht für die Ausführung, sprich für die Qualität der Übung. Bei der Rhythmischen Sportgymnastik (RSG) ist es so, wenn man alle schwierigen Figuren turnt, bekommt man zehn von zehn Punkten und dann werden für die Ausführung noch mal eins bis zehn Punkte vergeben, sodass die Höchstpunktzahl am Ende zwanzig sein kann.

**Tuju-Reporter:** Sehr interessant! Wie viel Vorbereitung hat dieses Event benötigt? Wie lange hat es gedauert, das alles auf die Beine zu stellen?

Rainer Brechtken: Nun ja, das ist schwer zu sagen. Ich lege es mal wieder an einem Beispiel da. In vier Jahren findet die Turn-WM in Stuttgart statt und dort müssen viele Verträge unterzeichnet werden. Wie zum Beispiel Verträge über die Kosten, ein Fernsehvertrag oder auch die Unterkünfte. Dies unterzeichnen wir morgen Früh. Wie Sie also sehen, wird alles sehr früh geplant.

**Tuju-Reporter:** Wow, das ist ja wirklich wahnsinnig zeitig! Und noch eine abschließende Frage: Was hat Ihnen bisher am besten gefallen hier bei der WM in Stuttgart?

Rainer Brechtken: \*lacht\* Naja, ich denke das Beste kommt erst noch! Wir haben ja die Hoffnung, dass sich unsere deutsche Gruppe direkt für die Olympischen Spiele qualifiziert. Dafür muss sie den achten Platz belegen. Vielleicht reicht auch der neunte, das kommt jedoch darauf an, welche Nationen vertreten sind. Doch bisher war vor allem die Atmosphäre sehr gut und aus deutscher Sicht hat mich sehr gefreut, dass Jana Berezko-Marggrander einen sehr guten Wettkampf geturnt hat und nun die Chance bekommt bei den vorolympischen Spielen in Rio zu turnen. Bei unserer Gruppe heute Abend hoffe ich, dass sie sich direkt qualifizieren. Das wäre sehr schön!

**Tuju-Reporter:** Da drücken wir die Daumen! Danke für das Interview.

Rainer Brechtken: Danke auch.

Tuju-Reporter:

Fabienne Schlegel und Luise Kremer

#### O-Töne von Zuschauern und Volunteers:

Was gefällt euch hier?

»Die gute Stimmung. Am meisten freue ich mich auf die Deutschen.« (Sarah, 10 Jahre)

»Das alles so gut unterhaltend ist.« (Emma, 11 Jahre)

»Das man mitklatschen kann und der Rhythmus.« (Alessa, 11 Jahre)





#### Turn-DM in Gießen

Für die Deutschen Meisterschaften im Gerätturnen in Gießen vom 18. bis 20. September 2015 hatten sich zehn Tuju-Reporter angemeldet. Beim ersten Treffen in der Gießener Jugendherberge am Freitagnachmittag stellte sich heraus, dass beinahe jede Ecke Deutschlands vertreten war: Osnabrück, Halle, Limburg, Nürnberg und natürlich Gießen. Um einen ersten Eindruck vom Arbeitsplatz der nächsten Tage zu gewinnen, fuhren wir mit dem Bus zur Gesamtschule Gießen-Ost. Dort lernten wir uns und die beiden Lotsen Annalena und Patrick sowie Jasmin von der Hessischen Turnjugend bei einem Kennenlernspiel noch einmal richtig kennen und bekamen unsere Tuju-T-Shirts. Ein Highlight des Tages war die anschließende erste Besichtigung der Halle, wo wir unsere Presse-Akkreditierungen sowie eine kleine Führung von DTB-Pressesprecher Torsten Hartmann erhielten. Um die von vielen mitgebrachten Kameras zu testen, begaben wir uns schließlich in den Innenraum der Halle, wo die Männer sich gerade einturnten. Die eigens für Fotografen und Kamerateams vorgesehenen Plätze an der Bande wurden dabei bereits fleißig ausgenutzt. Da wir natürlich nicht nur zum Spaß Zutritt zur Pressetribüne und zum Pressearbeitsraum hatten.

Am Samstagmorgen ging es mit den Autos der Betreuer zur Halle, wo auch schon der Hessische Rundfunk mit mehreren Übertragungswagen Aufstellung bezogen hatte. Bevor wir mit unseren Aufgaben begannen, hielten Annalena und Patrick einen kleinen Vortrag und gaben uns uns wichtige Hinweise zum Fotografieren und Tipps, wie man Interviews führt. Anschließend interviewten wir uns zur Übung in Kleingruppen gegenseitig. Dann aber ging es endlich los zum Wettkampf. Während manche das Geschehen von der Pressetribüne verfolgten, mischten sich andere Tuju-Reporter wie selbstverständlich mit Kameras und Fotoapparaten unter die Profis. Da man ja nicht immer so nah an die Turnstars herankam, gingen manche auf Autogrammjagd. Mit dem Ende der Mehrkämpfe war unser Tag aber noch lange nicht zu Ende. An den jeweiligen Pressekonferenzen in der VIP-Lounge nahmen wir natürlich auch teil, um einige O-Töne aufzuschnappen. Diese wurden dann direkt im Pressearbeitsraum in eine Pressemitteilung verpackt und mithilfe der Projektmitarbeiterin Sabine Hoffmann als Bericht auf die DTB-Website gestellt. Abends fanden wir uns nochmals in unserem Arbeitszimmer in der Schule ein, um das gesam-



wurden am Abend Aufgaben für den nächsten Tag verteilt: Vom Pflegen der Tuju-Facebookseite über Interviews führen und Wettkampfberichte schreiben war alles dabei. Auch das Lernen der Namen der bekanntesten Turner – er heißt nicht Felix sondern »Fabian Hambüchen« und »Eli Seitz« eigentlich Elisabeth – war für manche von uns noch vonnöten. Beendet wurde der erste Tag mit Pizza, die einigen aber nicht ganz reichte, sodass noch eine Dönerbude aufgesucht werden musste. Nachdem dann alle ihren Hunger gestillt hatten, machten wir uns auf den Weg in die Jugendherberge. Dort wurden dann im WLAN-Bereich die Smartphones aktualisiert, bevor alle ins Bett gingen.

melte Material nachzubereiten. Gegen 23 Uhr ging es dann zurück zur Jugendherberge, wo fast alle sofort todmüde ins Bett fielen.

Der Sonntag begann wieder mit einem Workshop, dieses Mal ging es um den Rundfunkbeitrag, über den wir uns schon im Vorfeld informieren sollten. Nach einer Diskussionsrunde ging es dann wieder an die Vorbereitung der Aufträge, die noch am Vorabend verteilt worden waren. Vor allem ein Interview mit Bundestrainerin Ulla Koch war ein Highlight des Tages. Ansonsten erlebten wir die Gerätefinals ähnlich wie am Vortag, manche auf der Pressetribüne, die meisten aber unten im Innenraum, um Fotos zu machen oder zu filmen. Besonders bei den Sieger-

ehrungen konnte man immer einige Tuju-Reporter zwischen den Sportfotograf/innen und Kameraleuten im Innenraum der Halle sehen. Für die Nachbereitung blieb nicht mehr viel Zeit, da die mit dem Zug angereisten Tuju-Reporter zum Bahnhof mussten. So fiel der Abschied etwas zu kurz aus. Dennoch waren sich hinterher alle einig, dass das

Wochenende sehr viel Spaß gemacht hat und viele neue Erkenntnisse gewonnen wurden. Der Dank gilt dabei vor allem unseren Lotsen Annalena und Patrick sowie auch Jasmin, die uns super betreut haben!

Tuju-Reporter: Sophie Rainer

#### Gold für Seitz und Hambüchen

Gießen: Am 19. September 2015 wurde das Mehrkampffinale der deutschen Meisterschaften im Turnen in der Ost-Halle in Gießen ausgetragen. Begonnen wurde mit dem Wettkampf der Männer. Fabian zum neunten Mal Deutscher Mehrkampfmeister. Für das morgige Gerätefinale am Reck gibt sich Fabian aber optimistisch: »Dann geht das Ding nicht schief«.



Hambüchen ging als Favorit ins Rennen und wurde seiner Rolle im Verlauf des Mehrkampf Wettkampfes gerecht. Das Finale der Männer gewann mit einem deutlichen Vorsprung Fabian Hambüchen (TSG Niedergirmes, 88,100 Punkten). Die Silbermedaille sicherte sich mit 84,950 Punkten Andreas Toba von der TK Hannover vor Christopher Jursch (SC Cottbus, 83,250 Punkte).

Der Wettkampf der Spitzenriege begann stark an den Ringen wodurch der Abstand zwischen den Turnern zu Beginn eng war. Nach dem dritten Gerät führte Fabian durch eine starke Barrenübung mit Abstand. Durch einen Sturz des Top-Turners bei der Tkatchev-Grätsche am Reck wurde es kurz vor Ende des Wettkampfes noch einmal spannend im Titelkampf zwischen Toba und Hambüchen. Aufgrund einer verturnten Bodenübung von Andreas Toba wurde Fabian Hambüchen unangefochten

Nach einer kurzen Pause begann der Wettkampf der Frauen. Die Spitzenriege begann mit einigen Stürzen am Balken. Durch eine starke Barrenübung konnte sich die Nachwuchshoffnung Leah Grießer an die Spitze des Feldes setzen. Da den Spitzenturnerinnen auch am Boden weitere Fehler unterliefen, führte Leah auch nach dem zweiten Gerät. Am Sprung konnte die Riege um Elisabeth Seitz aufholen und damit ging Pauline Schäfer in Führung. Die Stuttgarterin Elisabeth Seitz zeigte am Stufenbarren ihre Stärke und gewann am Ende mit 55, 800 Punkten vor den beiden Chemnitzerinnen, Pauline Schäfer (55,700 Punkten) und Sophie Scheder (55,700 Punkte). »Dass es der erste Platz wird, habe ich selbst auch nicht gedacht«, sagte Elisabeth Seitz überglücklich nach dem Sieg. Die Bundestrainerin Ursula Koch sieht die drei ziemlich sicher in bei den Weltmeisterschaften in Glasgow.

#### Ein Blick hinter die Kulissen - Volunteer bei der Turn-DM in Gießen

Im Rahmen der Deutschen Meisterschaften im Gerätturnen in Gießen am 19. und 20. September 2015 konnten wir mit Louis Sterker, einem freiwilligen Helfer, sprechen.

**Anastasia:** »Wir bedanken uns, dass du dich bereit erklärt hast, das Interview mit uns zu führen. Würdest du dich bitte mal kurz vorstellen?«

**Louis:** »Mein Name ist Louis Sterker, ich komme aus Petersberg (bei Fulda), also gar nicht mal aus der Nähe von Gießen und bin dort im Turnverein (TV Petersberg) aktiv.«

A.: »Bist du noch Schüler?«

L.: »Ja, ich bin in der 11. Klasse.«

A.: »Welche Aufgaben hast du hier als Volunteer?«

L.: »Ich bin im Geräteteam eingeteilt, für den Auf-, Um- und Abbau der jeweils unterschiedlichen Geräte bei Männern und Frauen. Teilweise erledige ich auch noch andere kleine Aufgaben, zum Beispiel das Ausgeben der Akkreditierungskärtchen.«

**A.:** »Hast du zwischendurch Zeit, dir die Wettkämpfe anzuschauen?«

L.: »Auf jeden Fall, gerade heute hatte ich viel Zeit: Am Vormittag mussten wir umbauen für den Männermehrkampf und danach konnte ich mir den Wettkampf anschauen. Anschließend musste ich eine Stunde Karten ausgeben und habe jetzt Zeit bis 16 Uhr, bis zum Umbauen der Geräte für die Frauen. Heute Abend ist dann noch Um- und Abbau. Morgen sieht es ähnlich aus.«

**A.:** »Auf wen und was hast du dich am meisten gefreut beim Wettkampf?«

L.: »Gefreut hab ich mich auf Fabian Hambüchen und Marcel Nguyen, die Großen halt und auf die Übung von Hambüchen am Reck. An sich finde ich den Barren am coolsten, weil es das vielfältigste Gerät ist.«

**A.:** »Wodurch bist du auf die Volunteer-Arbeit aufmerksam geworden?«

**L.:** »Durch meinen Trainer, der ist sehr engagiert im Turnverband.«

**A.:** »Und weshalb hast du dich dafür entschieden, hier mitzumachen?«

L.: »Ich hab ähnliches schon mal gemacht und das hat mir Spaß gemacht. Das hier ist aber mein erster großer Volunteer-Einsatz.«

**A.:** »Siehst du dich eventuell später beruflich in einem ähnlichen Tätigkeitsfeld?«

L.: »Nein, trifft auf mich nicht zu, aber ich werde das nebenbei wahrscheinlich weitermachen.«

**A.:** »Und wie gefällt dir die Turn-DM bisher insgesamt?«

L.: »Ich find's super, ich hab mich auch super darauf gefreut.«

Wir, Anastasia und Sophie, bedanken uns noch einmal herzlich für das Interview und wünschen Louis und den anderen Volunteers noch viel Spaß bei ihrer weiteren Arbeit!



#### Interview mit Cheftrainerin der Frauen Ulla Koch

Die Tuju-Reporterin Lara Bothmann führte bei der Turn-DM in Gießen ein Interview mit Ulla Koch.

Lara: Welche Erwartungen hatten Sie als Bundestrainerin an die Turnerinnen bei der DM hier in Gießen?

**Ulla Koch:** »Wir hatten davor noch einen Lehrgang zusammen gehabt und meine Erwartungen waren, dass sie möglichst wenige Fehler machen. Dass sie ihre Leistung gut abrufen und dass sie sich gut präsentieren.«

**Lara:** Wie sehen Sie die deutschen Turnerinnen im internationalen Vergleich zu anderen Ländern?

Ulla Koch: »Also es ist so, dass es eine geschlossene Weltspitze gibt mit Amerika, mit China, mit Russland und Rumänien. Danach kommen die Italiener sowie die Briten und die Japanerinnen und das ist aber schon eine Kategorie wo wir langsam anschließen. Acht Mannschaften kommen jetzt in Glasgow auf dem direktem Wege nach Rio und für diesen achten Platz, den wir gerne haben möchten, gibt es ungefähr noch sechs weitere Nationen, die



**Lara:** Wie zufrieden sind Sie mit den bis dato gezeigten Leistungen der Turnerinnen?

**Ulla Koch:** »Also gestern gab es ja einige Fehler, die nicht gerade geplant waren, die aber passieren können. Wir haben ja noch sechs Wochen bis zu den Weltmeisterschaften und ich bin total zufrieden mit dem was die Mädels gezeigt haben. Sie verbreiten super Stimmung und verstehen sich unter einander wunderbar. Auch haben sie schwierige Übungen gut gemeistert, gerade das Barrenfinale war Weltklasse. Von daher bin ich total zufrieden.«

Lara: Wie sieht die weitere Vorbereitung für die anstehende WM aus?

**Ulla Koch:** »Also wir sind jetzt zwei Wochen zu Hause, also in unseren Heimatorten. Dann haben wir die zweite Quali, danach treffen wir uns sofort in Frankfurt für eine Woche, fahren dann zum Länderkampf nach Dessau. Dann haben die Mädels nochmal einen Sonntag frei und treffen uns dann anschließend wieder in Frankfurt nochmal für sechs Tage. Danach geht es nach Glasgow.«

ähnlich stark sind wie wir. Das heißt es wird total spannend, aber wenn wir unser Programm durchziehen wie es heute gezeigt wurde, und es waren ja auch gestern hervorragende Übungen dabei, wenn wir das schaffen, dann holen wir es im ersten Durchgang.«

Lara: Sie haben gerade gesagt, dass Deutschland langsam den Anschluss bekommt. Wie sehen Sie die Entwicklung der deutschen Turnerinnen in den letzten Jahren?

Ulla Koch: »Also ich bin total froh darüber. Wir haben in den letzten zehn Jahren insgesamt 25 internationale Medaillen gewonnen und auch der Nachwuchs mit Tabea Alt, mit Florin Harder, mit Maike Enner, mit allen die wir da noch haben, ist stark und die werden in den nächsten Jahren den großen noch ein bisschen Druck machen. Es macht Spaß mit so vielen jungen Leuten zusammen zu arbeiten, die zielgerichtet Erfolg haben wollen. Was kann einem als Trainer besseres gefallen, wenn alle die mit einem mitarbeiten, das gerne machen und hoch motiviert sind.«

### TGM/TGW in Karlsruhe

#### **Allrounder sind gefragt!**

Die Sportstätten in Karlsruhe erlebten vom 2. bis 4. Oktober eine sportliche Invasion. Über 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an den diesjährigen Gruppenwettkämpfen und Deutschen Meisterschaften teil. Während die Deutschen Meisterschaften in den TGM-Klassen Jugend, Erwachsene und Senioren ausgetragen wurden, umfasste der DTJ/DTB-Finalwettkampf die TGW-Klassen Nachwuchs, Jugend und Erwachsene. Je nach Wettkampfklasse durften drei oder vier aus den acht Disziplinen Medizinball-Weitwurf, Laufstaffel, Schwimmstaffel, Orientierungslauf, Gruppengymnastik mit Handgerät, Gruppenturnen am Boden, Tanzen in der Gruppe und Singen in der Gruppe ausgewählt werden.

Insgesamt zog es mehr als 3.600 Menschen nach Karlsruhe, um als Teilnehmer/in, Wettkampfrichter/in oder Betreuer/in dabei zu sein. Wir Tuju-Reporter waren sowohl beim Orientierungslauf, Turnen und Tanzen vor Ort als auch in der Dragonerhalle mit Kameras vertreten, in der wir die Disziplinen Tanzen, Turnen und später auch Gymnastik bestaunen und fotografieren konnten.

turnen am Boden präsentierten die Mannschaften eine Turnübung, die auch akrobatische und gymnastische Elemente enthielt. Am besten schnitten hier der VfL Hannover 1848 1 (Erwachsene), der TV Bretten 3 (Erwachsene), der ETSV Fortuna Glücksstadt 1 (Jugend) sowie der TV Augsburg 1847 1 mit jeweils 10,00 Punkten ab.

In der Kategorie Tanzen in der Gruppe, bei der die Mannschaft Stilrichtung, Musik und Bewegungsfolge des Tanzes selbst bestimmen konnte, lieferten der TS Rodalben 1881 e.V. 2 (TGM Erwachsene) sowie erneut der ETSV Fortuna Glücksstadt 1 (TGM Jugend) die besten Leistungen ab und wurden mit jeweils 10,00 Punkten bewertet.

#### Die Sieger

Auch die Jugend des TSV Heising nahm erfolgreich am Wettkampf TGW Jugend teil und wurden Sechster. Für Erfolge wie diesen muss jedoch hart gearbeitet werden, wie uns die Mädels nach ihrem Auftritt beim Tanzen berichteten. Zwei Monate lang trainierte die Gruppe zwei bis drei Mal pro Woche, um



Zunächst zog es uns zum Orientierungslauf, bei dem die Teilnehmenden in der Gruppe zehn Kontrollposten nur mithilfe einer Laufkarte, eines Kompasses sowie einer Armbanduhr finden, anlaufen und anschließend jeweils dort abstempeln mussten – das alles natürlich so schnell wie möglich. Die Disziplin wurde von allen Teilnehmenden hervorragend gemeistert. Acht von fünfzehn Mannschaften erreichten die Höchstpunktzahl (10,00 Punkte).

#### Spannung bis zum Schluss

In der Dragonerhalle turnten und tanzten die Gruppen um weitere Punkte. In der Disziplin Gruppen-

die Choreographie für den Wettkampf auf die Beine zu stellen. Die Jugendgruppe aus Steißlingen, die auf Platz 26 landete, bestätigte unseren Eindruck von der harten Arbeit, die alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf sich nahmen. Die Mädels trainierten sogar ein ganzes Jahr für TGM/TGW 2015.

Die Show der Sieger rundete das Wochenende ab. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht dabei zu sein. Danke an alle Beteiligten, die diese tollen Tage mitgestaltet und den Einsatz als Tuju-Reporter ermöglicht haben.

Tuju-Reporter: Viviana Floridia und Leonie Spreng

# Bildergalerie

















# Tuju-Reporter Wochenende

Vom 28. bis 29. November 2015 tauchten die jungen Tuju-Reporter ein Wochenende lang in die Welt der Medien ein. Die Jugendlichen lernten innerhalb von zwei Tagen Tipps und Tricks von den Experten kennen. 14 Reporter, davon sieben Mädchen und sieben Jungs aus ganz Deutschland, versammelten sich in Frankfurt am Main und ließen ihren Ideen sowie ihrer Kreativität freien Lauf. Die Gruppe setzte sich aus bunt gemischten, engagier-

ten, jungen Leuten zusammen. Von Jugendlichen, die schon Erfahrungen bei Tuju-Reporter Einsätzen gesammelt haben, bis hin zu Jugendlichen, die bisher noch keine Erfahrungen haben und sich für einen Einsatz im nächsten Jahr weiterbilden wollten, um als Tuju-Reporter tätig zu werden. Der Samstag begann mit einer kurzen Vorstellung des Projektes »Tuju-Reporter 2.0« und einem ersten Kennenlernen untereinander.



#### **Schreib-Workshop**

Im Anschluss startete Referent Jan Mies vom Sportinformationsdienst (SID) mit der Einführung über die Berichterstattung im Sport. Während er über seinen Job sowie über seine Erfahrung in der Medienbranche erzählte, lag das Interesse und die Aufmerksamkeit der Tuju-Reporter voll und ganz bei ihm. In seinem anschließenden Schreib-Workshop brachte er der Gruppe, der möglicherweise nächsten Generation der Medienarbeit, das grundlegende Knowhow näher. Wie wird richtig recherchiert und wie erstellt man einen druckreifen Bericht? Jan Mies beantwortete Fragen von A bis Z und gab den Tuju-Reportern hilfreiche Tipps, wie sie das Interesse der Leser wecken und es schaffen können, dass der geschriebene Bericht bis zum Ende gelesen wird.

#### **Erstellung eines Plakates**

Der nächste Workshop beschäftigte sich mit dem Thema »Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport«. Hier hatten die Tuju-Reporter die Möglichkeit ein Plakat von Jugendlichen für Jugendliche zu diesem Thema zu gestalten. Die ersten Ideen hatten die Jugendlichen schon zu Hause vorbereitet und präsentierten ihre Einfälle und Zeichnungen vor der Gruppe. Es wurden verschiedene Situationen,

wie beispielsweise »Mobbing im Sport«, dargestellt und Lösungen angegeben, was dagegen unternommen werden kann. Die Grafikerin Miriam Schnotalla war mit Zeichenblock und Stift vor Ort, um die Ideen der Tuju-Reporter direkt auf Papier zu bringen. Im Anschluss an die Veranstaltung stellte sie das Plakat fertig, das auf Seite 39 abgedruckt ist.

#### Neue Medien für die Jugend

Am Nachmittag ging es mit dem Workshop »Neue Medien« weiter, der von den Referentinnen Lilly Wagner (SWR) und Nora Lenz (N24) geleitet wurde. Ziel war es, den Tuju-Reportern vor Augen zu halten, welche Möglichkeiten es gibt, die ver-

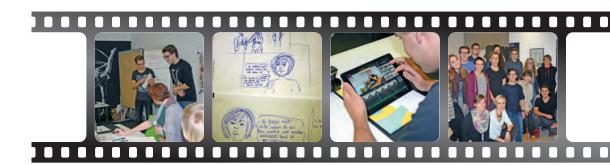
schiedenen Medienkanäle wie Instagram, Twitter, Facebook und YouTube für die Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Nach einer allgemeinen Vorstellrunde berichteten die Referentinnen von ihren beruflichen Werdegängen und die Tuju-Reporter konnten hierzu Fragen stellen.

Im ersten Workshop-Teil wurden die Grundlagen des Mobile Reporting behandelt und wichtige Details für einen Kurzfilm besprochen und erarbeitet. Dabei ging es unter anderem um den goldenen Schnitt, Perspektivwechsel und unterschiedlichste Lichteinflüsse, die grundlegend für eine gute Aufnahme - sowohl beim Drehen von Videos als auch beim Fotografieren - sind. Mit dem neuen Wissen machten sich die Tuju-Reporter hoch motiviert an die Arbeit und drehten erste Szenen für ihr eigenes Video zum vorgegeben Thema »Hoch hinaus«. Beim Schneiden der Videos standen die Referentinnen unterstützend zur Seite und gingen noch einmal genauer auf die App iMovie der bereitgestellten Smartphones ein. Die Ergebnisse beeindruckten nicht nur die Projektmitarbeiterinnen, sondern auch die beiden Referentinnen, die ein großes Lob an alle Tuju-Reporter aussprachen. Zudem gaben die Referentinnen den Jugendlichen die Möglichkeit, sich bei Interesse an einem Praktikum o.ä. bei ihnen zu melden, um Kontakte in der Medienbranche zu knüpfen.

Zur Stärkung des »Wir-Gefühls« wurde zum Ausklang des ersten lehrreichen Tages ein gemeinsames Abendprogramm organisiert. Mit viel Spaß und Teamgeist meisterten die Tuju-Reporter die Looping- und Toilettenschüsselbahn beim Indoor-Minigolf in der Frankfurter Innenstadt.

Mit Ausblick auf das Jahr 2016 erhielten die Tuju-Reporter Informationen zum weiteren Projektablauf, zu möglichen Einsätzen und der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen. In einer gemeinsamen Abschlussrunde stellten sie letzte offene Fragen und gaben Rückmeldung zum Inhalt und Ablauf des Wochenendes. Die durchweg positive Resonanz macht deutlich, dass ein Workshop-Wochenende mit Lerninhalten im Themenfeld Kommunikation großen Zuspruch findet und Jugendliche immer noch bereit sind, sich aus eigener Motivation zu engagieren und fortzubilden. Die Tuju-Reporter gaben an, dass sie sogar noch mehr Zeit für solch ein Wochenende investieren würden, um sich in ihrem Interessenfeld weiter zu qualifizieren. Motiviert und mit Freude auf die kommenden Einsätze im nächsten Jahr begaben sich alle auf den Weg nach Hause.

Aylin Kaya



# Danksagung und Ausblick 2016

Längst werden die neuen Medien als Lernplattform in der Bildung angewendet und nehmen in
der Zukunft immer mehr Platz in der Gesellschaft
ein. Ganz nach dem Motto »Use to Learn« anstatt
»Learn to use« bietet das Projekt »Tuju-Reporter
2.0« Jugendlichen, egal welcher Herkunft und aus
welcher Bildungsschicht, die Möglichkeit ohne Vorerfahrungen und Grundkenntnisse an einem TujuReporter Einsatz teilzunehmen. Auch Flüchtlinge
haben die Möglichkeit an den Einsätzen teilzunehmen, denn Bilder sagen häufig mehr als tausend
Worte.

Die Erfahrungen nach einem Jahr »Tuju-Reporter 2.0« haben uns gezeigt, dass seitens der Jugendlichen ein großes Interesse an ehrenamtlichem Engagement im Bereich der Medien besteht. Wir sind stolz darauf, dass das Projekt so viel Anklang gefunden hat.

Den Jugendlichen, die sich in diesem Jahr innerhalb des Projektes beteiligt haben, gilt unser Dank und wir hoffen, dass wir einige Tuju-Reporter weiterhin auch bei Veranstaltungen von den Landesturn(er)jugenden wiedersehen werden. Mit 46 gewonnenen Tuju-Reportern haben wir unser oberstes Ziel – der Gewinnung von Jugendlichen für ehrenamtliches Engagement – erreicht. Die

Qualität der Berichterstattung der Jugendlichen und die Hingabe für das Thema, nämlich die Emotionen und Augenblicke eines/einer Sportler/in festzuhalten, sei es in einem fesselnden Text oder einem scharfen Bild in Aktion, beeindruckte uns sehr. Die Anfragen intern und extern, wer denn die »gelben Tuju-Reporter« seien und was sie machen, lies nicht lange auf sich warten.

Jedoch hätte die beste Organisation für die verschiedenen Einsätze nicht so umgesetzt werden können, wenn wir nicht die umfangreiche Hilfe und Unterstützung der einzelnen Veranstalter sowie der Mitarbeiter/innen der Landesturn(er)jugenden gehabt hätten.

Ein großer Dank gilt auch der Deutschen Sportjugend (dsj), die uns über das Jahr beratend zur Seite stand und es erst ermöglichte, dass wir im Rahmen des Förderprogramms ZI:EL »Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport!« das Projekt in diesem Maße umsetzen konnten.

Besonders erfreulich ist, dass »Tuju-Reporter 2.0« den Zuschlag für ein weiteres Jahr bekommen hat und wir 2016 wieder Tuju-Reporter Einsätze starten und die bereits bestehenden Tuju-Reporter zu Redakteuren aus- und weiterbilden können.



Wir freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr 2016!

#### Sabine Hoffmann

Projektmitarbeiterin

Kontakt:

sabine.hoffmann@dtb-online.de

Tel.: (069) 67801127

#### Marisa Sann

Projektmitarbeiterin

Kontakt:

marisa.sann@dtb-online.de

Tel.: (069) 67801121

#### **IMPRESSUM**

Herausgeber:

Deutsche Turnerjugend, Otto-Fleck-Schneise 8, 60528 Frankfurt am Main

Redaktion:

Sabine Hoffmann, Marisa Sann

Bildnachweis:

Fotolia, Tuju-Reporter

Gestaltung/Layout:

K45 | Jörg Thöming, Butzbach, www.k45.de

Druck:

Druckerei Jäger, www.druckerei-jaeger.de

Auflage:

250 Exemplare, 1. Auflage, Frankfurt am Main, 2015

Förderhinweis:

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) über das dsj-Förderprogramm ZI:EL »Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport!«

Copyright:

Deutsche Turnerjugend, Frankfurt am Main, Dezember 2015



Du
entscheidest
wenn
nah zu nah
ist!
Sag es
laut
wenn dich
etwas stört!





Lustig
ist es nur,
wenn alle
lachen!
Schau nicht
weg!
Achte auf
andere!





Recht am
eigenen
Bild/Video!
Du
entscheidest
was von dir
gezeigt
wird!



Deine Vertrauensperson hier vor Ort.

Wende dich bei Problemen an eine Vertrauensperson oder an die Nummer gegen Kummer.



Gefördert vom:







www.nummergegenkummer.de